



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Schiedsrichter -Kommission

Kompetenzbereich Regelumsetzung

Saison 2010 / 2011

Änderungen - Futsalregeln - 2010 / 2011

Die Änderungen der Futsalregeln 2010 können grundsätzlich dem als Anlage beigefügten FIFA-Zirkularschreiben 1234 vom 15.07.2010 entnommen werden. Zusätzlich ergeben sich aus dem jetzt vorliegenden Regeltext weitere Änderungen. Allerdings hat sich schon während der ersten beiden Runden im Futsal-UEFA-Cup gezeigt, dass einige der Änderungen noch zusätzlich erläutert werden müssen. Außerdem ist es notwendig, einige Begriffe, die auf Grund von Übersetzungsproblemen nicht korrekt wiedergegeben werden, zu korrigieren.

Regel 1 – Das Spielfeld

Hier sind keine Erläuterungen notwendig.

Regel 2 – Der Ball

Hier muss es heißen:

Mit der Wiederholung der entsprechenden Spielfortsetzung ist das Spiel wieder aufzunehmen, wenn der Ball bei einem direkten Freistoß ohne Mauer, einem Freistoß von der zweiten Strafstoßmarke oder einem Strafstoß geplatzt ist oder beschädigt wurde, sofern der Ball weder die Torpfosten noch die Querlatte noch einen Spieler berührt und kein Spieler ein Vergehen begangen hat.

Diese Anweisung entspricht nicht den Anweisungen beim Fußball, dort ist in einem solchen Fall mit Schiedsrichter-Ball fortzusetzen!

Regel 3 – Zahl der Spieler

Die Mindestanzahl an Spielern zu Spielbeginn beträgt jetzt drei Spieler.

Die Erhöhung der Anzahl der Auswechselspieler bezieht sich nur auf „Andere Spiele“. Das heißt also, dass in offiziellen Wettbewerbsspielen weiterhin nur sieben Auswechselspieler zugelassen sind.

Regel 4 – Ausrüstung der Spieler

Hier sind keine weiteren Erläuterungen notwendig.

Regel 5 – Die Schiedsrichter

Als Schiedsrichterassistenten werden der dritte Schiedsrichter und der Zeitnehmer bezeichnet (siehe Regel 6). Falls noch ein Ersatz-Schiedsrichterassistent nominiert ist, hat dieser sich ebenfalls an die Weisungen zu halten, die in den Futsalregeln aufgeführt sind.

Regel 6 - Schiedsrichterassistenten

Die Begrifflichkeiten wurden dem Fußball angepasst. Gemeint sind weiterhin der dritte Schiedsrichter und der Zeitnehmer.

Regel 7 – Dauer des Spiels

Hier wurde die Regel für die Fälle geändert, bei denen der Ball vor dem akustischen Signal des Zeitnehmers auf das Tor geschossen wurde. In diesem Fall sind die in Regel 7 aufgeführten Regularien zu beachten; der Schiedsrichter entscheidet danach, wann das Spiel beendet ist.

Regel 8 – Beginn und Fortsetzung des Spiels

Bezüglich der direkten Torerzielung nach einem Anstoß wurde im aktuellen Regeltext eine Änderung vorgenommen, die nicht im FIFA-Zirkularschreiben enthalten war. Außerdem stimmt die Auslegung jetzt nicht mehr mit der im Fußball überein. Ab sofort kann nach einem Anstoß direkt **kein** Tor mehr erzielt werden.

Regel 10 – Wie ein Tor erzielt wurde

Hier sind keine weiteren Erläuterungen notwendig.

Regel 11– Abseits

Hier wird nur darauf hingewiesen, dass Futsal ohne Abseits gespielt wird.

Regel 12 – Fouls und unsportliches Betragen

Direkter Freistoß

Zunächst fällt auf, dass bei den Vergehen, die zu einem direkten Freistoß führen, folgender Punkt nicht mehr aufgeführt ist:

- wenn ein Spieler versucht, durch Hineingleiten von der Seite oder von hinten den Ball zu spielen, wenn ein Gegner ihn spielt oder versucht ihn zu spielen (Hineingrätschen, Sliding, Tackling); dies gilt nicht für den Torwart in seinem eigenen Strafraum, sofern die Aktion nicht fahrlässig, rücksichtslos oder übermäßig hart erfolgt.

Weshalb dieser Punkt entfernt wurde, ist in den Anweisungen der FIFA nicht erläutert. Nachfragen bei der UEFA haben ergeben, dass nicht gewollt ist, dass jetzt auch im Futsal gegrätscht wird. Es wird vermutet, dass hier ein Übersetzungsproblem vorliegt. So ist im englischen Text das „tackling an opponent“ als Foul aufgeführt. Eventuell wird auch dieser Passus als ausreichend betrachtet, um das Grätschen zu unterbinden.

Da auch im Futsal-UEFA-Cup nach der bisherigen Regelauslegung gespielt wurde, werden wir diese ebenfalls beibehalten.

Indirekter Freistoß

Hier gibt es eine gravierende Änderung, das Torwartspiel betreffend.

Ein Torhüter verursacht jetzt einen indirekten Freistoß, wenn er den Ball in seiner Spielfeldhälfte ein zweites Mal berührt, nachdem ihm dieser von einem Mitspieler absichtlich zugespielt wurde und der Torhüter den Ball bereits gespielt hat, ohne dass dieser dazwischen von einem Gegenspieler gespielt oder berührt wurde.

Es spielt also keine Rolle mehr, ob der Ball vor der zweiten Berührung die Mittellinie überschritten hat oder nicht. Wichtig ist aber der Passus „in seiner eigenen Spielfeldhälfte das zweite Mal berührt“; damit ist klar gestellt, dass der Torhüter den Ball in der gegnerischen Hälfte berühren darf, ohne dass ihn ein Gegner vorher gespielt oder berührt hat.

Diese Regelung erfordert natürlich noch mehr Konzentration für die Schiedsrichter, da jetzt über einen längeren Zeitraum die Möglichkeit einer zweiten Berührung durch den Torwart in der eigenen Hälfte besteht. Die Mannschaften, die mit Flying Goalkeeper spielen, werden ihre Spielweise dahingehend umstellen, dass sich jetzt der Flying Goalkeeper in der gegnerischen Hälfte aufhält, während ein Feldspieler die Rolle des „letzten Mannes“ in der eigenen Hälfte übernimmt.

Zu den weiteren Ausführungen in Regel 12 sind keine Erläuterungen notwendig.

Regel 13 – Freistöße

Ein Spieler, der den Mindestabstand bei Freistößen nicht einhält, ist zu verwarnen, es sei denn, es wird auf Vorteil entschieden oder es wird in diesem Moment ein Vergehen begangen, das einen Strafstoß nach sich zieht.

Wenn das zweite Vergehen mit einem Freistoß geahndet wird, wägen die Schiedsrichter ab, ob sie das ursprüngliche oder das nachfolgende Vergehen

ahnden. Wenn das zweite Vergehen mit einem Strafstoß oder einem direkten Freistoß geahndet wird, wird das fehlbare Team mit einem kumulierten Foul bestraft.

Wird ein direkter Freistoß ab dem sechsten kumulierten Foul nicht vom zuvor klar bezeichneten Schützen, sondern von einem seiner Mitspieler ausgeführt wird, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, verwarnen den Spieler wegen unsportlichen Betragens und setzen die Partie mit einem indirekten Freistoß für das verteidigende Team fort, der an der Stelle ausgeführt wird, an der der Ball getreten wurde.

Regel 14 – Strafstoß

Wenn der Strafstoß nicht vom zuvor klar bezeichneten Schützen, sondern von einem seiner Mitspieler ausgeführt wird, unterbrechen die Schiedsrichter die Partie, verwarnen den Spieler wegen unsportlichen Betragens und setzen die Partie mit einem indirekten Freistoß von der Strafstoßmarke für das verteidigende Team fort (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung).

Diese Regeländerung entspricht nicht den Anweisungen beim Fußball.

Die Regelung, wenn während der Ausführung des Strafstoßes der Ball platzt oder beschädigt wird, erfolgt analog Regel 2.

Regel 16 – Torabwurf

Hier verlangt der Regeltext eine andere Auslegung als in Regel 12:

Wenn der Ball im Spiel ist und der Torhüter ihn erneut berührt (außer mit der Hand), bevor ihn ein Gegner berührt (es sei denn, er wurde von einem Mitspieler unabsichtlich berührt),

- erhält das gegnerische Team einen indirekten Freistoß am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoßausführung)

Die Möglichkeit einer zweiten Berührung in der gegnerischen Hälfte ist hier nicht gegeben. Richtig nachzuvollziehen ist es nicht, wieso diese Möglichkeit nach einem Zuspiel aus dem Spiel heraus gegeben sein soll und nach einem Torabwurf nicht. Da aber in der Hauptrunde des UEFA-Futsal-Cups die neue Regelauslegung umgesetzt wurde, werden wir in Deutschland ebenso verfahren.

Dies bedeutet, dass der Torhüter (also auch der „Flying Goalkeeper“) nach einem Torabwurf so lange nicht wieder angespielt werden darf, bis ein Gegner den Ball berührt hat. Auch hier ist also eine hohe Konzentration notwendig.

Regel 17 – Eckstoß

Hier erfolgte eine Regeländerung, die nicht im FIFA-Zirkularschreiben aufgeführt ist.

Wenn der Eckstoß nicht innerhalb von vier Sekunden ausgeführt wird, wird dem gegnerischen Team ein Torabwurf zugesprochen. Bisher gab es in diesem Fall einen indirekten Freistoß für den Gegner.

Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers

Hier sind keine weiteren Erläuterungen notwendig.

Signale

Alle Signale sind im neuen Regelwerk abgebildet.

Die Signale sind unterteilt, in solche, die nur von einem Schiedsrichter angezeigt werden müssen, in solche, die beide Schiedsrichter anzeigen müssen (indirekter Freistoß) und solche, die die beiden Schiedsrichterassistenten, also der dritte Schiedsrichter und der Zeitnehmer anzeigen müssen (Auszeit und fünftes kumuliertes Foul).

Neu ist, dass beim direkten Freistoß / Strafstoß jetzt mit der Handfläche und nicht nur mit dem Finger nach unten gezeigt wird. Außerdem wird die Signalgebung bezüglich der Anzeige von Torschützen und bestraften Spielern ausführlich beschrieben.

Auslegung der Futsal-Spielregeln und Richtlinien für Schiedsrichter

Regel 1 – Das Spielfeld

Hier sind keine weiteren Erläuterungen notwendig.

Regel 3 – Zahl der Spieler

Hier sind keine weiteren Erläuterungen notwendig.

Regel 4 – Ausrüstung der Spieler

Der Schiedsrichter darf nur eine Uhr tragen, wenn kein Zeitnehmer vorhanden ist.

Regel 5 – Schiedsrichter

Die vier Sekunden sind jetzt auch offen anzuzeigen, wenn der Torhüter eines Teams in seiner Hälfte bei laufendem Spiel in Ballbesitz ist.

Neu, aber noch nicht im FIFA-Zirkularbrief aufgeführt, sind folgende Änderungen:

Stellungsspiel:

Ab sofort soll der Referee 1 auf der Seite stehen, auf der sich die Auswechselbänke befinden. Der Referee 2 steht dann auf der gegenüberliegenden Seite.

Weiterhin startet der Referee 1 das Spiel nach einem Torerfolg und zu Beginn der Halbzeiten. Er steht direkt auf Höhe der Mittellinie und nicht mehr einige Meter versetzt.

Es ist nicht zwingend vorgeschrieben, dass die Referees die gesamte Spielzeit auf ihrer Seite verbringen. Es ist durchaus gewollt, sollte z.B. die Mannschaften ständig Kritik üben oder es einige kritische Entscheidungen geben, dass die Referees in einer Spielunterbrechung die Seiten tauschen.

Beim Eckstoß soll sich der Referee, auf dessen Seite der Eckstoß ausgeführt wird, ca. 5 Meter vom Eckstoßpunkt in Richtung Mittellinie positionieren. Der gegenüberliegende Referee übernimmt die Grundlinie. Das Stellungsspiel ist im neuen Regelwerk abgebildet.

Bei einem Einkick in der Nähe des Eck-Viertelkreises für das angreifende Team steht der Schiedsrichter, der sich am nächsten an der Stelle befindet, an der der Einkick ausgeführt wird, etwa 5 m von der genannten Stelle entfernt.

In dieser Position prüft er, ob der Einkick korrekt ausgeführt wird und die Verteidiger 5 m von der Seitenlinie entfernt sind. Der Schiedsrichter, der weiter vom Ort des Einkicks entfernt ist, begibt sich hinter den Viertelkreis in die Verlängerung der Torlinie. In dieser Position überwacht er den Ball und das Verhalten der Spieler.

Auch diese Änderung gegenüber der bisherigen Verfahrensweise ist im neuen Regelwerk abgebildet.

Schiedsrichterpfiff:

Der Schiedsrichterpfiff ist **nicht** notwendig für eine Spielunterbrechung bei einem Tor (es sei denn, es ist nicht klar, ob der Ball die Torlinie überquert hat).

Bisher wurde nach einer Torerzielung zweimal gepfiffen.

Kein Pfiff darf erfolgen zur Fortsetzung der Partie durch einen Schiedsrichterball.

Weitere Erläuterungen sind nicht notwendig.

Regel 14 – Strafstoß

Hier wurde die Regeländerung vom Fußball bezüglich einer Finte beim Anlauf übernommen.

Regel 15 – Einkick

Unter „Ausführung/Vergehen“ ist hier aufgeführt, dass die Schiedsrichter daran erinnert werden, dass alle Gegenspieler einen Mindestabstand von 3 m zum einkickenden Spieler einhalten müssen. Hierbei handelt es sich um einen Fehler; im Regeltext ist unter „Position der Spieler“ geregelt, dass sich die gegnerischen Spieler mindestens **5 m** von dem Punkt auf der Seitenlinie entfernt befinden müssen, an dem der Einkick ausgeführt wird.

Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers

Hier sind keine weiteren Erläuterungen notwendig.
